

1996

Jahreshauptversammlung am 13.1.1996 im Sporthotel in Lustenau mit 175 Teilnehmern.

Präsident Josef Schweningler stellte bei der Jahreshauptversammlung den Antrag, dass mit der Liegeplatzrechnung an jedes Mitglied „Konsumations-Bons“ zu öS 250,- gültig im Clubheim „Schwedenschanze“ verschickt und verrechnet werden sollen. Nach einigen weiteren Wortmeldungen, pro und kontra, wurde durch eine Abstimmung beschlossen, dass Konsumations-Bons zu öS 300,- für das Jahr 1996 verschickt werden. (6 Stimmenthaltungen, 1 Gegenstimme).

Unser Mitglied Dietmar Amann hat dem Verein eine komplette Hard- u. Software für die Administration von Hafen und Vereinsführung gratis zur Verfügung gestellt.

Am 3.8.1996 fand eine Sternfahrt statt, welche ausgezeichnet organisiert war, aber von unserem Verein leider nur 10 Personen teilnahmen. Der YC Wetterwinkel und der Lindauer SC haben die Sperre von Gästen mit Motorbooten aufgehoben.

Hafen

Am 27.4.1996 wurde beim „Hafenputz“ das Gelände in Hochform gebracht.

Am 29.6.1996 fand die Bootstaufe statt, an der rekordverdächtige 28 Boote teilnahmen und mit dem anschließenden Sommerball, der im Garten der „Schwedenschanze“ unter Partyzelten stattfand und ein gelungener Abend war.

Für die Stufe 2 der Abgasvorschriften konnte jedoch eine Erleichterung bei den Außenbordmotoren bis 30 kW, wo kein Produkt auf dem Markt ist, erreicht werden.

Clubheim

Ab Jänner 1996 wurde eine Totalsanierung in den Damenwasch- u. WC-Räumen inkl. der Heizungsrohre durchgeführt. Gleichzeitig wurden die Gasträume durch neue Polsterungen sowie mit neuen Vorhängen saniert. Im Sitzungszimmer wurde ein neuer Bodenbelag verlegt. Ein Tisch wurde zum „Stammtisch“ erklärt und dementsprechend gekennzeichnet. Eine Bilderwand „EINST und HEUTE“ wurde mit Unterstützung von Walter Kathan erstellt. Der Umbau wurde jedoch rechtzeitig fertig, sodass am 1.2.1996 das Kaffeekränzchen doch noch durchgeführt werden konnte. Dieses Bauobjekt wurde von der Mehrheit der Mitglieder gelobt.

Die mobile Trennwand für unseren Wintergarten wurde nach längerer Diskussion bei der Fa. Steuerer, Hard bestellt und eingebaut. Ein Ansuchen bei der zuständigen Behörde wurde nicht gemacht, da lt. der Fa. Steuerer kein neuer Raum geschaffen wurde und dies deshalb nicht notwendig wäre.

Tatsächlich aber handelt es sich bei uns um ein Gelände im Mitspracherecht des Naturschutzes. Hier ist auch für nachträgliche Einbauten von mobilen Glastrennwänden (ohne Fundament- Dach und Fassadenveränderungen) ein Ansuchen bei der Baubehörde einzubringen. Seitens der zuständigen Gemeinde Hard wurde uns das Ansuchen mit Schreiben vom 16.1.1997 genehmigt. Die BH hat auf Grund dieser Zusage die Betriebsgenehmigung erteilt.